

Geschichte:

Evang. Kirchenchor 1946 - 2026

Bereits im ersten Nachkriegsjahr wurde der evangelische Kirchenchor ins Leben gerufen. Im Herbst des Jahres 1946 versammelte **Inge Niederstraßer**, die Frau des damaligen Anstaltsgeistlichen Pfr. Wolfgang Niederstraßer, sangesfreudige Gemeindeglieder um sich, um die Gottesdienste mit zwei- oder dreistimmigen Chorälen feierlich zu gestalten. Den 10 bis 12 Sängerinnen gehörten damals auch einige Aufseherinnen der Strafanstalt (heutige Bezeichnung: JVA Aichach) an. Die Chorproben fanden zunächst in der Volksschule an der Steubstraße statt und wurden dann in die Wohnung von Pfarrer Niederstraßer verlegt.

Als im Januar 1947 Vikar Fritz Hübner nach Aichach versetzt wurde, stand ihm seine Ehefrau, Gymnasialreferendarin **Elisabeth Hübner**, die er erst im Monat zuvor geheiratet hatte, tatkräftig zur Seite. Sie übernahm den Dienst am Harmonium bzw. an der Orgel, gründete den Mütterkreis, engagierte sich im Konfirmandenunterricht und übernahm von Frau Niederstraßer den Kirchenchor. Da die ursprüngliche Wohnung in der Donauwörther Straße wegen Familiennachwuchses zu klein geworden war, zog die Familie Hübner in die Oskar-von-Miller-Str. 2 (Nähe Vermessungsamt). Dort fanden dann im Dienstzimmer des Pfarrers die Chorproben statt. Nach der Errichtung des Pfarrhauses 1958 trafen sich die Mitglieder zu den Proben im Wohnzimmer von Hübners.



Ausflug des Kirchenchors nach Salzburg –Auftritt in der evang. Christuskirche (15.07.1962):

Von links: Tante von Collins, Frau Grafe (JVA), Stanzi Olk, Verwandte von Schmidgall, Ingrid Kappelt, Ursula Plickert, Elisabeth Hübner (Pfarrersfrau und Chorleiterin), Ella Plickert, Käthe Kaschner, Herta Hora, Käthe Mühlstedt, Christa Niedermeier, Frau Schulze, Gertrud Gschwendner, Rosemarie Linke, Martha Niedermeier, Traudl Keiper, Jakob Keiper

Frau Pfarrer Hübner, wie sie damals genannt wurde, hat über die Mitgliederstärken genau Buch geführt. So ist z. B. ihren Aufzeichnungen zu entnehmen, dass es im Jahr 1948 neun Frauen-, drei Mädchen- und drei Männerstimmen gab. Zu erwähnen ist auch, dass der Kirchenchor nicht nur an den hohen Feiertagen in der Kirche am Jakobiweg, sondern auch des Öfteren in der Kirche der Strafanstalt gesungen hat. So wurde zum Beispiel die Weihnachtsgeschichte von Max Drischner in beiden Kirchen aufgeführt. Wie rührig der Chor unter Frau Hübner gewesen ist, zeigt auch der sporadische Einsatz bei Taufen, Trauungen und Begräbnissen. Bei aller Einsatzbereitschaft kam die Geselligkeit nicht zu kurz:

Die Mitglieder fanden sich zu runden Geburtstagen zusammen, und der Kirchenchor unternahm Ausflüge nach Augsburg, Salzburg, Nürnberg (Kirchenchortreffen in der Meistersingerhalle) und Reutte in Tirol (mit Füssen und Schloss Neuschwanstein).

Nachdem Frau Hübner 44 Jahre lang in aufopfernder Weise das Gemeindeleben mitgestaltet hatte, wurde sie mit 79 Jahren am dritten Advent 1990 von Pfarrer Wilfried Stepp feierlich verabschiedet. Während sie bis zu diesem Zeitpunkt durchweg als Organistin tätig gewesen war, hatte sie die Chorleitung schon zuvor in die Hände von **Johannes Breuer** gelegt.



Kirchenchor bei der Einweihung des Gemeindezentrums in Altomünster (21.07.1991):

Von links: Rudolf Drexl (Chorleiter), Annelise Beyer, Elfriede Kapl, Renate Transchl, Katharina Ziersch, Anni Rappel, Hester Stepp, Alfred Schwertfelner, Ilse Seideneder, Irene Demel, Robert Seideneder, Linde Behrend, Irmgard Blank, Johannes Breuer, Gisela Frede, Klaus Peters, Renate Deckart, Toni Peters, Hans Häfner

Im Januar 1991 übernahm **Rudolf Drexl** die Chorleitung. Sein Engagement währte aber nur knapp elf Monate, weil er dann zum Studium nach Görlitz wechselte, wo er an der Evangelischen Kirchenmusikschule eine Ausbildung zum Kirchenmusiker antrat. In ehrenamtlicher Funktion sprang **Alfred Schwertfelner** aus Kühbach ein, der den Chor bis einschließlich Ostern 1993 betreute. Unter seiner Obhut wies er die erst 17-jährige **Ursula Richter**, ebenfalls aus Kühbach stammend, in die Chorleitung ein. Sie übernahm gerne dieses zusätzliche Amt, zumal sie bereits 1991 im Anschluss an Rudolf Drexl den Dienst als Organistin angetreten hatte. Wegen ihres Studiums in Salzburg fanden die Chorproben immer am Wochenende statt.

In die Zeit von Uschi Richter fiel das 50-jährige Jubiläum des Aichacher Kirchenchors, das am 6. Oktober 1996 gefeiert wurde. Dem Chor gehörten damals 14 Mitglieder an: 10 Frauen und 4 Männer, d. h. je fünf Stimmen im Alt und Sopran, zwei Tenöre und zwei Bassstimmen. Das Repertoire war recht vielfältig, die Stückeauswahl reichte von der Barockzeit bis in die Gegenwart. Die Chormitglieder schätzten nicht nur die fundierte Gesangsschulung, sondern auch die geselligen Zusammenkünfte im Stammlokal nach den Chorproben oder die Sommerfeste in fröhlicher Runde, die vor der Sommerpause im Freien stattfanden.



Kirchenchor vor der Paul-Gerhardt-Kirche (7. April 1996):

Von links: Friedlinde Behrend, Uschi Richter (Chorleiterin), Josef Krämer, Susanne Nitzsche, Sabine Bux, Frau Lauer, Alfred Schwertfelner, Sabine Transchl, Renate Transchl, Elfriede Kapl, Johannes Breuer, Toni Peters, Irene Demel, Traudl Keiper

Nach annähernd 11 Jahren Organistendienst und über 9 Jahre langem Engagement als Chorleiterin wurde Uschi Richter vom Organisten und Chorleiter **Wolfgang Kraemer** abgelöst. Er hatte an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach die zweijährige Ausbildung zum Staatlich geprüften Kirchenmusiker (Kath. Kirchenmusik: C-Prüfung) absolviert und anschließend noch weiterstudiert. An der Fachakademie Augsburg erwarb er das Diplom für Musiklehrer mit Hauptfach Klavier.

Wolfgang Kraemer trat seinen Dienst am 1. Januar 2003 an und betreute den Chor bis zum 60-jährigen Jubiläum im Mai 2006. Die Übernahme des Chors durch **Jutta Weber**, die vorher selbst Chormitglied gewesen war, dauerte nur etwa drei Monate. Dann herrschte eine längere Zeit der Vakanz, die von **Johannes Breuer** mit außerordentlichen Chorproben überbrückt wurde. Anlässe waren in erster Linie Geburtstagsjubiläen der Chormitglieder. Auch Josef Kraemer, der Vater von Wolfgang Kraemer, hat bisweilen ausgeholfen, allerdings in erster Linie als Organist.

Erst Mitte 2008 übernahm **Monika Trinkl-Peters** den Chor für drei Jahre. Sie schuf den „Cantemus-Chor“, der von Mitgliedern des Dasinger Kirchenchores verstärkt wurde. Unter ihrer Taktführung wurden anspruchsvolle Stücke vom Barock bis zur Moderne eingeübt und zur Aufführung gebracht. Ihr Mann Gerd Peters war ebenfalls Chormitglied. Er trat in der Kirche manchmal auch als Saxofonist und Klarinettist auf.



Zum 1. Oktober 2011 konnte wiederum **Wolfgang Kraemer** als Organist und Chorleiter gewonnen werden. Er hatte sich mittlerweile als Chorleiter mehrerer Gesangsvereine und durch diverse Konzerttätigkeiten ausgezeichnet. In seiner Eigenschaft als Pianist konnte er auch auf einige Auslandsaufenthalte verweisen (z. B. Reise mit dem Tölzer Knabenchor nach China 2014). Von September 2015 an war er der Leiter der Musikschule Karlsfeld bei Dachau.

Zum Repertoire, das Wolfgang Kraemer mit den Chormitglieder einstudierte, gehörten z. B. die Turmbläsermesse, deren Ursprung bis ins Jahr 1543 zurückgeht und die Fridolin Limbacher zu Ehren des

Heiligen Franz von Assisi geschrieben hat, sowie die Matthäus-Passion von Kühnhausen. Des Weiteren wurden Werke von Bach, Händel, Newton, Haydn, Mozart, Mendelssohn-Bartholdy (Oratorium „Elias“) und Bruckner eingeübt sowie schließlich Stücke von zeitgenössischen Komponisten wie Benjamin Britten oder Lorenz Maierhofer. Zur Aufführung kamen auch Gospels, Spirituals und Taizé-Lieder.



Chorgesang am Karfreitag, 25. März 2016, im Altarraum der Paul-Gerhardt-Kirche:

Männer (v. li.): Arnold Fritscher, Fritz Kunz, Markus von Ciriacy-Wantrup, Johannes Breuer

Frauen (v. li.): Sibylle Kramp, Elisabeth Müller, Carolin Held, Ruth Gaßdorf, Inge Wolf, Brigitte Hermannstädter, Margot Hartmann, Toni Peters, Brigitte Eichinger, Ursula Göb, Dorothee Fröller, Karin Sieber

Für sein engagiertes Wirken als Chorleiter und Organist war Wolfgang Kraemer nicht nur in der evangelischen Kirchengemeinde geschätzt. Auch vom Dekanat Augsburg wurde er für seine lange Dienstzeit geehrt. Und von der Stadt Aichach erhielt er 2025 für seine zahlreichen Konzertauftritte als Pianist und seine prägende Rolle im Bereich der klassischen Musik und der Kirchenmusik den Kulturförderpreis.

Nach fast 28 Jahren verdienstvoller Tätigkeit in der evangelischen Kirchengemeinde Aichach-Altomünster entschied sich Kraemer beruflich zu verändern und eine neue Stelle als Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde St. Johannes in Augsburg-Oberhausen anzutreten. Im Gottesdienst am Palmsonntag Ende März 2026 wurde er von der Aichacher Gemeinde feierlich verabschiedet.

An seiner Stelle trat Josef Putz zum 1. März 2026 den Dienst als Kirchenmusiker in der Kirchengemeinde Aichach-Altomünster an. Die feierliche Einführung erfolgte am Ostersonntag Anfang April 2026.



Kirchenchormitglieder bei Fam. Loquai/Pöttmes (17. Juli 1959):

Im Halbkreis von li. nach re.: Käthe Mühlstedt, Herta Hora, Käthe Kaschner, Ella Plickert, Jakob Keiper, Frau Grafe (JVA), Frau Scholz, Elisabeth Hübner (Chorleiterin), Frau Lumme (JVA), Marianne Pleßgott



Einladung der Kirchenchormitglieder zu Frau Pleßgotts 40. Geb. (31.10.1961):

*Von links: Mutter von Frau Pleßgott, Pfr. Fritz Hübner, Frau Lumme (JVA), Ilse Bux, Elisabeth Hübner (Chorleiterin), Martha Niedermeier, Ingeborg Pleßgott, Käthe Berger (geb. Kaschner), Rosemarie Linke, Walter Hermannstädter, Ursula Plickert, Irmgard Kühne, Ella Plickert, Marianne Pleßgott, Irmgard Geiling, Käthe Mühlstedt, Klaus Peters, Erika Beyer, Werner Pleßgott
(Anmerkung: Von Familie Pleßgott gehörte nur Marianne Pleßgott dem Kirchenchor an.)*



Kirchenchormitglieder mit Vertretern der Landeskirche im Gasthof „Triltsch“ (20.10.1968):

Von links (stehend): Pfr. Wolfgang Niederstraßer, Ursula Plickert, ---?---, Ella Plickert, Maria Olk, Marianne Pleßgott, Erika Beyer, Ilse Seideneder, Klaus Peters, Gertraude Keiper, Frau Lumme (JVA), Ruth Bannoch, Willi Peters, Walter Collin, Vertreter der Landeskirche KMD Städtler und Landesobmann Dekan Hofmann

Von links (sitzend): Frau Grafe (JVA), Frau Niederstraßer, Elisabeth Hübner (Chorleiterin), Käthe Mühlstedt

Stand: Mai 2026

Recherchiert: Bruno Röske